



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
110 (1900)**

144 (27.3.1900) 2. Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-82456](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-82456)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(110. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

E 6, 2

Fr. 144. (2. Mittagsblatt.)

Dienstag, 27. März 1900.

(Telephon-Nr. 218)

Abonnements-Einladung.

Der täglich zwei Mal

erscheinende

„General-Anzeiger“

für Mannheim und Umgebung (Mannheimer Journal)

läßt hiermit zum Abonnement auf das

II. Quartal 1900

ein. Der „General-Anzeiger“ wird, unter Vermeidung aller überflüssigen Ballaststoffe, seine Leser über die politischen Tagesfragen rasch und erschöpfend unterrichten. Er wendet sich an die Klasse, die auf der unerschütterlichen Grundlage der Reichsverfassung, unser Staatswesen im liberalen Sinne auszubilden wünscht. Er wird auch stets dafür eintreten, daß Süddeutschland in seinem berechtigten Einfluß auf die Reichspolitik nicht verdrängt werde.

Der

„General-Anzeiger“

wird es sich zur Ehre rechnen, die Anschauungen und Bestrebungen des unabhängigen Bürgertums in Stadt und Land zu vertreten, dessen Interessen er auch in lokalen Teilen wahrnehmen wird. Seine umfängliche und prompte Berichterstattung wird unsere Leser, wie bisher, über alle Ereignisse und Erscheinungen des kommunalen Lebens auf dem Laufenden erhalten. Der

telegraphische Depeschendienst

des „General-Anzeigers“

sowie die Berichterstattung im In- und Auslande werden unter Aufwand großer Kosten ständig erweitert. Besonders machen wir darauf aufmerksam, daß wir durch die

zweite (Abend-) Ausgabe des „General-Anzeigers“

in der Lage sind, unseren Lesern über die Verhandlungen des Reichstags und des badischen Landtags noch am selben Tage zu berichten.

Dem

Unterhaltungs-Beilage

des „General-Anzeigers“

wird nach wie vor unsere besondere Aufmerksamkeit zugewandt sein. Auf reichhaltiges und interessantes Material, sorgfältig ausgewählte und spannende

Romane

sowohl für das tägliche Feuilleton, wie für die sechsmal wöchentlich erscheinende

Roman-Bibliothek

werden wir eben so großen Werth legen, wie auf sachverständige Besprechungen über die Aufführungen des Mannheimer Volkstheaters sowie hiesige und auswärtige Concerte.

Der Sondertheil des „General-Anzeigers“ bringt die Berichte der Mannheimer und Frankfurter Börse, der wichtigsten Produktionskräfte, sowie sonstige wichtige Handelsnachrichten und Schiffahrtsberichte. Der

„General-Anzeiger“

für Mannheim und Umgebung

(Mannheimer Journal)

kostet bei unserer Expedition E 6, 2, bei den Leihbibliotheken (ausgeschlossen Trägerlohn) und bei unseren Agenten monatlich nur

60 Pfennig.

Durch die Post bezogen ohne Romanbeilage (Nr. 2959) 2 Mark 30 Pfennig.

Durch die Post bezogen mit Romanbeilage (Nr. 2959) 2 Mark 85 Pfennig (am Schalter abgeholt), 3 Mark 25 Pfennig (frei ins Haus geliefert).

Bei der großen Verbreitung des „General-Anzeigers“ in Stadt und Land ist er ein Insertions-Organ allerersten Ranges. Der „General-Anzeiger“ ist Amt- und Kreisverordnungsblatt und besitzt die höchste Abonnentenzahl aller in Mannheim erscheinenden Blätter.

Expedition und Redaktion E 6, 2

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gabriele d'Annunzio, der in den letzten Jahren mit heiligem Eifer, aber lauem Erfolg von der Bühne herab das italienische Volk für sein Kunstideal zu erobern trachtete, hat sich wieder dem Romane zugewandt. Das Werk (es ist bei Protell Treves in Mailand erschienen) trägt den Titel „Fuoco“ (Feuer) und bietet eine Darstellung des Schöpfungsfeuers, das im Künstler lodert. Drei Hauptgestalten führt und der Dichter vor: sich selber, eine berühmte italienische Schauspielerin unserer Tage und Richard Wagner. Der Roman spielt in Venedig im Todesjahre Richard Wagners. Der deutsche Künstler tritt allerdings in dem Roman nur wenige Male auf, aber sein Geist durchweht das ganze Werk, wie der Geist Götzes das Shakespearesche Othello. Gabriele d'Annunzio nennt seine Dichtung einen Roman, aber es ist ein Roman der „neuen Kunst“, der mit dem landläufigen Roman um etwas Anders gemein hat, als daß er ein Kunstwerk in Prosa ist. Im Uebrigen findet sich in „Fuoco“ weder eine Handlung,

noch eine Charakterschilderung, noch ein Milieu. Dieser Roman gehört tatsächlich einer „neuen Kunst“ an, geheimnißvoll, aber fall überall bedeutungsvoll, gedankenschwer und an vielen Stellen erhaben. Das ganze Werk hat dithyrambischen Charakter. Es beginnt mit einer Rede, die Gabriele d'Annunzio (er nennt sich im Roman Stelio Effrena) im Dogenpalast über „Venedig und den Herbst“ hielt. Sodann verdrängt sich das Werk in grausamer, oft Furcht und Mitleid erregender Nothheit über die Leidenschaft jener berühmten, „nicht mehr jungen“ Tragödin zu ihm, dem Dichter. Der Roman schließt mit dem Tode Wagners und der Trennung der Schauspielerin von ihrem Geliebten. Sie geht zu den „Barbaren“, um Gold einzuhemeln und der Welt die neue Kunst d'Annunzios zu verkünden. „Gold einzuheimsen“ nicht für sich, sondern für das marmorne Festspielhaus, das sich auf dem Mars Janiculus erheben soll, der Muse d'Annunzios geweiht. „Ich kann nur von mir selber leben“, sagt der Held des Romans, und in der That, die 500 Seiten des Wertes sind angefüllt von prophetischen Darlegungen über die „neue Kunst“, über die Dramen d'Annunzio's, und ihre Darstellung durch jene Schauspielerin, seine Geliebte, die im Roman Foscarina heißt.

Das religiöse Drama in England. Aus London kommt die Nachricht, daß man die Premiere von zwei historisch-religiösen Dramen vorbereitet. Das eine ist nach dem „Quo Vadis“ des polnischen Dichters Henri Sienkiewicz geschrieben, das zweite lehnt sich an „Ben Hur“ an, den berühmten Roman des amerikanischen Generals Lew Wallace. Die Handlung von „Quo Vadis“ vollzieht sich bekanntlich unter der Regierung Neros, zur Zeit der Christenverfolgung. „Ben Hur“ spielt in Rom, Antiochia und Judäa während der Zeit des Messias. Der amerikanische Romanschriftsteller hat in seinem Werk verschiedene Szenen aus dem Leben Jesu dargestellt. Das religiöse Drama hat sich in London schon vor einigen Jahren erfolgreich eingeführt. Die damals im „Lyric-Theater“ aufgeführten Stücke „Das Zeichen des Kreuzes“ und „Die Töchter von Babylon“ waren schon der Anfang der Entwidlung zur religiösen Dramatik, die jetzt in England wieder in Aufnahme kommt. Schon vor Kurzem wurde eine Dramatisierung des Siedonischen christlich-moralisirenden Romans „Auf seinen Spuren“, freilich mit nur geringem Erfolge, auf die Bühne gebracht.

Gesellschaftliches.

* **Frankfurt a. M.** Auf der hier stattgehabten Ausstellung für Krankenpflege ist im Wettbewerbe zwischen Kette's, Theinhardt's und Klaffer's Kinderernährung der vorzüglich bewährten Ruffler'schen Herkules'schen Kinderernährung wiederum die Palme zuerkannt worden. Unter diesen dreien ist sie allein, und zwar mit dem für Nährpräparate ertheilten höchsten Preise, der silbernen Medaille, des Vaterländischen Frauenvereins, ausgezeichnet worden.

Literarisches.

* Im Verlag von Friedrich Ernst Fehsenfeld in Freiburg i. Br. ist soeben unter dem Titel: „Das Vormundschaffswesen in Baden“ von Justizrat Aug. Rod in Freiburg ein Werkchen erschienen, das den Zweck hat, alle Personen, die ein vormundschaffliches Amt bekleiden, mit den neuen Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches über die Vormundschaff und Pflegschaft und den einschlägigen badischen Ausführungsbestimmungen bekannt zu machen.

Bunter Feuilleton.

— **St. Helena, der Detentionsort Cronjes.** Seit der Eröffnung des Suez-Kanals hat St. Helena, die berühmte und verächtliche kleine Insel im Atlantischen Ozean, 114 Meilen von Afrika und 1800 Meilen von Amerika entfernt, sehr wenig Glück gehabt. Bevölkerung und Handel sind beide zurückgegangen. Erstere von 6500 auf 5000, letztere von 300 000 Mt. auf 200 000 Mark Umsatz. Zur Zeit der alten ostindischen Linie, die um das Cap der guten Hoffnung führte, hatte die Insel als Anlegeplatz große Bedeutung. Doch heute vertritt sich selten ein größeres Schiff nach St. Helena, ausgenommen die periodisch verkehrenden Postdampfer. Während der letzten Wochen hat man daran gearbeitet, eine telegraphische Verbindung zwischen der Insel und London, resp. Capstadt, die jetzt dem Verlehr übergeben worden ist, herzustellen. Doch die Einzigen, die vielleicht von dieser Verbindung wirklich profitieren werden, sind Cronje und seine Familie. Die Insel St. Helena hat einen ausgesprochen vulkanischen Charakter, der durch eine große Anzahl ausgebrannter Krater bewiesen wird. Einige derselben führen eigentlich Namen, wie „Loto's Frau“, „Mann und Pferd“, „Eselsohr“ u. s. w. Viele Hügelketten durchziehen das Eiland und unzählige Höhlen geben demselben einen wildromantischen Anstrich. Der einzig kälter besiedelte Ort ist Jamestown, der ungefähr 2500 Einwohner hat. Es liegt in einem tiefen Thal, umgeben von hohen Hügeln und hat ein sehr ungesundes Klima. Auf dem „Ladder Hill“ (Leiter-Hügel) erhebt sich das Regierungsgebäude. Der Hügel hat seinen Namen von der leiterähnlichen Treppe, die etwa 600 Fuß die steile Anhöhe hinaufführt. Ungefähr vier Meilen von Jamestown entfernt, liegt, auf einem Plateau, 2000 Fuß über dem Meerespiegel, ein Farmhaus, das berühmte Langwood, wo Napoleon I. von 1815 bis zu seinem Tode im Jahre 1821 in der Verbannung lebte. Das Haus ist ein niedriges, lang gestrecktes Gebäude, das mit seiner weiß getünchten Außenseite einen gar einfachen Eindruck macht. Kleinere Nebengebäude schließen sich an dasselbe an, von gutem Ackerland und schönen alten Bäumen umgeben. Bis jetzt ist es noch nicht entschieden, ob Cronje in diesem historischen Hause untergebracht werden wird, oder nicht. Die Engländer sträuben sich gewissermaßen dagegen, auch nur in Gedanken einen Cronje mit Napoleon in Verbindung zu bringen. Doch wird ihnen wohl schließlich nichts weiter übrig bleiben, als dem tapferen Buren general das einstige Domizil Napoleons zur Verfügung zu stellen, da auf der Insel wenig Häuser vorhanden sind, die einen einigermaßen bequemen Aufenthaltsort gewähren. Mit der An-

kunft des Buren general und seiner Getreuen wird sich dabei die Physiognomie der stillen Insel gewaltig verändern, denn die Zahl der ankommenden Burenfarmer kommt der einheimischen Bevölkerung beinahe gleich. — Zum Schluß sei noch ein Rückblick auf Napoleons Aufenthalt auf der Insel gestattet. Napoleon landete am 16. Oktober 1815 auf St. Helena. Die erste Nacht der Verbannung brachte Napoleon in dem bekannten kleinen Hause zu, das sich am Fuße eines Hügels erhebt und weit auf die See hinausragt. Am nächsten Morgen stieg er die Stufen zu Longwood empor, wo er sechs lange eintönige Jahre nicht lebte, sondern vegetierte, wie er selbst zu sagen pflegte, und schließlich fern von der Welt seine inhaltsreiche Vergangenheit zu Grabe trug. Der damalige Gouverneur von St. Helena war Sir Hudson Lowe, eine Napoleon sehr unympathische Persönlichkeit. Er nannte ihn nie anders als seinen Kerkermeister und bewachte ihn in seinen Memoiren in nichts weniger als freundschaftlicher Weise. Das monotone Leben, und die ihn auf St. Helena umgebende Luft hat übrigens anscheinend einen schädlichen Einfluß auf die geistigen Fähigkeiten Napoleons gehabt, denn in seinen Schriften, in denen er seine Erlebnisse und Erinnerungen niederschrieb, erlaubt er sich manche geschichtliche Verzerrung. Diese schriftstellerische Thätigkeit nahm des Verbannten ganze Zeit in Anspruch und füllte all' die Stunden aus, in denen er sich nicht mit Hudson Lowe und Anderen unterhielt. Sein Doktor und die Fremden, die gelegentlich die Insel besuchten, wissen eigenthümliche, doch durchaus nicht erbauliche Erzählungen von Napoleons Widerspänzigkeit und Eigensinn zu berichten. Der jetzige Gouverneur von St. Helena ist Robert Arncliffe Sterndale, ein alter Offizier.

— **Eine Schule ohne Bücher.** Bei der Lebhaftigkeit, mit der die Frage der Reformgymnasien mit ihrer Betonung der Vorbereitung für das praktische Leben gegenwärtig in Deutschland diskutiert wird, dürfte es von Interesse sein, über die moderne Schule, welche die „Dansk Seelskabs Skole“ soeben in Hørsholmmervej bei Kopenhagen eröffnet hat, Näheres zu erfahren. Das Grundprinzip dieser Schule ist die praktische Uebung. Bücher sind verpönt und thatsächlich nicht vorhanden. Die Schüler lernen hier Rechnen, Deutsch, Englisch etc. ähnlich wie das Kind die Mutterprache lernt. Da ist zum Beispiel eine Zimmerwerkstätte; derselben steht ein deutscher Lehrer vor, der mit den Schülern kein Wort dänisch, sondern eben nur deutsch spricht. Wehlich wird Mathematik im Wege des praktischen Ausmessens bei der Arbeit in den Werkstätten gelehrt.

— **Fata Morgana auf der Straße.** Die Wüstenpflege, welche den Reisenden in der Sahara und in anderen Wüsten so oft Wasserbeden mit darin sich spiegelnden Palmen und Bergen vorstülpt, kommt gar nicht selten auch in den Straßen unserer Städte vor. Es ist dazu nöthig, daß die Sonne auf das Trottoir scheint, dies dadurch stark erwärmt und hierdurch eine dünnere Luftschicht am Boden hervorbringt, die allmählich in die dichteren, darüber lagernden Schichten übergeht. Wenn wir diese Fata Morgana in der Straße nur ungemein selten erblicken, so liegt das nicht daran, daß sie überhaupt nur selten wahrzunehmen ist, sondern hat darin ihren Grund, daß wir nur selten unsern Körper in die dazu notwendige Lage bringen. Man muß dazu nämlich das Auge in die Region der spiegelnden Luftschichten bringen, d. h. es muß sich wenig über dem Trottoir befinden. In Städten, welche Straßen besitzen, die zuerst ansteigen, dann aber auf einem Plateau weiterlaufen, sieht man solche Luftspiegelungen häufiger, weil beim Aufsteigen das Auge in das Niveau des Straßenplateaus gebracht wird, wo die Spiegelung sichtbar wird. Die Straßen von San Francisco sind solcher Beobachtung sehr günstig und A. Wood konnte dort eine solche Luftspiegelung sogar photographiren. Man sah darauf einen Knaben und ein Mädchen mit einem Spielwagen, die ganze Gruppe wie in einem Wasserbassin sich spiegelnd. Sobald der Beschauer höher in die Straße steigt, verschwindet die Spiegelung. Es ist unter günstigen Bedingungen, um ihr Erscheinen hervorzurufen, nicht einmal nöthig, daß der Boden von der Sonne sehr stark erwärmt wird, sondern man kann die Spiegelung nach kalten Nächten, wenn also die die höheren Luftschichten stark abgekühlt sind, schon am frühen Morgen erblicken.

— **Zwei Mütter.** Nach dem österreichischen Ort Franzensfeste kam dieser Tage eine junge Mutter mit einem etwa 14 Tage alten Kinde, welche den Mittagspersonenzug von Innsbruck zur Fahrt benutzte. Vom Bahnhof begab sich die Person in das nahegelegene Gasthaus „Zum Reiser“ und nahm dort eine Mahlzeit ein. Pflöglich sprang sie auf und bot die Kellnerin, auf ihr Kind einen Augenblick Acht zu geben, sie müßte schnell einmal nach dem Bahnhof hinüber. Die Kellnerin ahnte nichts Urges, aber die Person kam nicht wieder. Man forschte nun nach und erfuhr am Bahnhof, daß sie den in das Postkutschal gerade abgehenden Zug erreicht hatte und abgestiegen war. Bei dem Kinde fand man nun auch einen Zettel mit folgendem Inhalt: „Schöne Tante das Kind; bin arm, kann für das Kind nichts bekommen. Ich bitte, nehmt es und erzieht es gut, das Mädchen heißt Hedwig Johanna L.“ Die Gasthausbesitzerin, Frau Witt, welche Mutter von achtzehn Kindern ist, meinte beim Lesen des Zettels: „Habe ich achtzehn Kinder aufgezogen, so ziehe ich das neunzehnte auch noch auf.“ Die brave Frau hat das Kind thatsächlich in ihre ohnehin nicht kleine Familie aufgenommen.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung.

Vertheilung der Reichshäuser der Stadt Mannheim. (1294 Nr. 17971). Anlage von Personalveränderung in der Verwaltung der Reichshäuser...

Frühjahrs-Kontroll-Versammlungen 1900 im Landwehrbezirk Mannheim, Bezirk des Hauptmeldeamts Mannheim.

Es haben zu erscheinen: Im Vorort Waldhof. Platz vor der Spiegelfabrik. Jahresklassen 1887 bis 1899 der Infanterie von Waldhof, Ketschhof und Luisenberg...

Jahresklasse 1888 der Erfahreserve aller Waffen (Geburtsjahr 1898). Dienstag, 24. April 1900, Vormittags 11 Uhr. Jahresklasse 1889 der Erfahreserve aller Waffen (Geburtsjahr 1899)...

Bekanntmachung. Gewährung von Fahrpreisermäßigung zum Mannheimer Waimarkt betri. Nr. 7493 I. Zur öffentlichen Kenntnis wird gebracht, daß die am Sonntag, 29. April, Montag, 30. April und Dienstag, 1. Mai l. J., bei den Stationen der Badischen und Pfälzischen Eisenbahnen...

Bergung von 10 Dampfmaschinen.

Nur bei neuen Maschinen Bergung der Dampfmaschinen mit der Bergung von 10 Dampfmaschinen für die Bergung von Maschinen...

Vertheilung von 10 Dampfmaschinen.

Nur bei neuen Maschinen Bergung der Dampfmaschinen mit der Bergung von 10 Dampfmaschinen für die Bergung von Maschinen...

Waimarkt-Loose à M. 1.-

Nach Auswärts M. 1.10, Frankofreundung. In beziehen durch die Expedition des General-Anzeiger, Mannheimer Journal, E 6, 2.

Ernst Staib, Weingrosshandlung

Mittelstrasse 12. Telefon Nr. 1591. reine Pfälzer-, Rhein- u. Moselweine, Weissweine von 40 Pfg. an per Liter, Rothweine von 55 Pfg. an per Liter...

Büchlerin

Wünscht noch einige Kunden in ihrem Hause aufzunehmen in T 5, 2, 4. Stadtrecht 47184

Büchlerin

Wünscht noch einige Kunden in ihrem Hause aufzunehmen in T 5, 2, 4. Stadtrecht 47184

Büchlerin

Wünscht noch einige Kunden in ihrem Hause aufzunehmen in T 5, 2, 4. Stadtrecht 47184

Büchlerin

Wünscht noch einige Kunden in ihrem Hause aufzunehmen in T 5, 2, 4. Stadtrecht 47184

E. Delvendahl
 O 4, 13 Traubenhaltstella. O 4, 13
 Strohmart.
 Damenkleider und Mäntel
 nach Maass, 30137
 Gesellschafts- und Balltoiletten.
 Garantie für tadellosen Sitz.

Superbe-Fahrradwerk

 Karl Kirchor & Co.
 MANNHEIM
 Direkter Verkauf zu Original-Fabrikpreisen
 Böhlerketten, Schweinfurter Naben,
 Mannesmann-Röhre.
 Laden: O 6, 6.

Den geehrten Hausfrauen
 empfiehlt die
 Holländische Kaffeebrennerei
H. Disque & Co. Mannheim
 Ihre so beliebte Marke
Elephanten-Kaffee
 Garantiert reiner, gebrannter
Bohnen-Kaffee

n Packeten à 1/2, 1/4 u. 1/8 No. mit Schutzmarke „Elephant“ versehen
 f. Ceara - Misch. 1/2, 1/4, 1/8
 f. Manilla- " " 1.20
 f. Java- " " 1.40
 f. Westind. " " 1.60
 f. Menado- " " 1.70
 f. Bourbon- " " 1.80
 f. Mokka- " " 2.-

Durch eigene besondere Brennart und fachverständige
 Röstungen:
Kräftiger, feiner Geschmack.
Grosse Ersparnis.

- Genert: Naturell gebrannte Kaffee in den bekanntesten
 vorzüglichen Mischungen und Packungen zu obigen Preisen.
 Niederlagen bei:
- Emil Apfel, S 2, 2.
 - W. Bander, T 4, 1.
 - Paul Boffert Bue., M 2, 1.
 - Karl Friedr. Bauer, U 1, 9.
 - Friedr. Bräuer, D 4, 1 u. G 2, 2.
 - Dugo Beier, G 8, 1.
 - Albert Berg, Q 7, 3b.
 - H. Billmeyer, L 12, 4.
 - Wolff Burger, S 1, 6.
 - Ernst Danzmann's Nachf.,
 N 3 12 u. Billale Dammgr. 15.
 - W. Fuhler, G 7, 7.
 - Wolff Gernig, H 10, 25.
 - W. Guld D 2, 9.
 - Mar Göt, U 4, 17.
 - Wolff Degen, M 2, 10.
 - H. G. Gernier, M 5, 11.
 - W. Ganssler, L 12, 7/8.
 - W. Gauer, Q 2, 9.
 - Joseph Geyer, N 3, 15.
 - G. Gieseler, J 7, 12.
 - Joseph Göt, Q 2, 13.
 - W. Göt, D 5, 14.
 - H. Göt, U 3, 20.
 - H. Göt, E 2, 13.
 - H. Göt, C 2, 11.
 - K. Göt, G 3, 16.
 - W. Göt, Q 7, 14.
 - G. Göt, B 5, 15.
 - G. Göt, F 5, 22.
 - J. Göt, B 5, 10.
 - G. Göt, R 1, 1.
 - W. Göt, L 4, 7.
 - W. Göt, U 5, 26.
 - Joseph Göt, H 7, 5.
 - Frau Göt, K 9, 54.
 - G. Göt, R 7, 16.
 - G. Göt, L 14, 1.
 - Karl Göt, Q 4, 20.
 - F. Göt, H 9, 6.
 - H. Göt, H 10, 3.
 - Adrian Göt, S 4, 19.
 - G. Göt, D 8, 1a.
 - Allianz D 8, 16.
 - E. Göt, E 2, 2.
 - G. Göt, N 4, 22.
 - F. Göt, K 2, 23.
 - G. Göt, G 8, 5.
 - W. Göt, P 5, 1.
 - G. Göt, P 5, 23.
 - F. Göt, P 4, 9.
- Schwefelgitterverkauf:
 Th. Göt, Erdm. Str. 19a.
 Franz Göt, Trautweinstr. 3a.
 Joh. Göt, P 4, 9.
 Al. Göt, Wallstraße 10.
 J. Göt, Erdm. Str. 19a.
 G. Göt, Wallstraße 54.
 Friedrich Göt, Rheinstraße 44.
 Franz Göt, Magdalenstr. 51.
 Adam Göt, Rheinstraße 10.

I. Internationale Ausstellung
 von
Hunden aller Rassen
 zu Mannheim
 vom 20. bis 22. April 1900
 in der Reitbahn und den Marställen des Gr. Schlosses
 veranstaltet vom Verein der Hundefreunde Mannheim.
 Programme und Anmeldeformulare, sowie Auskünfte sind vom Centralbureau A 2, 2
 zu erhalten. Preisfestsetzung 4. April 1900.

Die betriebsfertige Herstellung
 elektrischer Beleuchtungsanlagen
 im Anschluss an das
 städtische Elektrizitätswerk
 sowie deren Instandhaltung ein-
 schliesslich Glühlampenersatz,
 übernimmt gegen Zahlung von
 25 Pf. pro installierte Lampe für
 Benutzung der Anlage die
„Hauselektra“
 Installationsgesellschaft m. b. H. 88012

„Strassburger Post.“
 Täglich drei
 Blätter bei zwei-
 maligem Versande.
 Wir gestatten uns, darauf aufmerksam
 zu machen, daß die „Strassburger Post“
 jetzt an
 dortigen Plätze u. der ganzen Umgebung
 infolge pünktlicher Schnellzugverbindungen
 äusserst zeitig zur Aushändigung kommt.

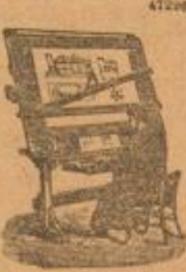
Die Morgen-Ausgabe mit dem ganzen Depesch-
 material über die Lage des Reiches, den äusseren und
 inneren Zustand, mit der ersten Neuerscheinung,
 die Mittag-Ausgabe (2 Blätter) gleich in den
 ersten Nachmittagsstunden, da sie jetzt um 2 1/2 Uhr in Mann-
 heim ankommt. 47040

Die unentgeltliche politische Berichterstattung, maßvolle
 Kritik, sachgemäße Beurteilung aller Tagesfragen, sorg-
 fältig ausgearbeitete redaktioneller Teil
 mit besonderer Berücksichtigung Frankreichs,
äußerst umfangreicher Depeschendienst,
 speziell von Berlin und Paris,
 vorzügliche Druckerei, reichhaltiger Handelsschiff und
 Grund der zahlreichen Telegramme und sonstigen Nachrichten
 über die Finanzen- und Warenmärkte der Welt, sowie
 mit Telegrammen von sämtlichen wichtigen Plätzen so ein-
 gehend wie nur bei wenigen großen Zeitungen vertreten,
 vollständiges französisches Kurierblatt, Verlosungslisten,
 ausführliche Lieferungen der
gerade jetzt so wichtigen Reichstagsverhandlungen
 nach stenographischer Aufnahme u. s. w.

Dies sind die besonderen Vorzüge,
 welche der „Strassburger Post“ auch in Mannheim und
 Umgebung in jüngerer Zeit immer mehr Eingang und
 großen Zuwachs an Abonnenten gebracht haben.

Abonnements für 2, Quartal Mk. 5.-
 wofür die Postgebühren entfallen.
Sofortige kostenfreie Zusendung
 gegen Einsendung der Vollzahlung an die Expedition.
 Auf Wunsch Probenummern für einige Tage gratis.

Rheinische Schuckert-Gesellschaft
 für elektrische Industrie, A.-G., Mannheim.
 Direktion und technisches Bureau O 7 Nr. 7; Telephon 477.
 Musterlager: Broite Strasse L 1, 2; Magazin: Pfälzer Strasse P 7, 6.
Elektrische Beleuchtungs-Anlagen. — Kraftübertragung.
 Reichhaltiges Lager von allen Installations-Materialien, 35814
 Kostenfreie Ausarbeitung von Anschlüssen für Installationen im Anschluss
 an das städtische Elektrizitätswerk in Mannheim.

47246



Chr. Bröker
 Mannheim
 liefert complete Einrichtungen für technische Bureaux.

Visiten-Karten
 in Lithographie und Buchdruck (sauberste Ausführung) liefert rasch und billigt.
Dr. Haas'sche Druckerei, E 6, 2.

Im Interesse jeder Kleidermacherin,
 die das Besondere erfahren will, kann ich Unterzeichnete mit-
 theilen, daß ich durch praktische Ausbildung in unbeschänkter
 Freiheit die Schneider- und Selbstständigkeits im Schneider zu
 erlangen möglich ist und Unterricht durch tüchtige praktische er-
 fahrene Damen Schneider und Schneiderin ertheilt wird, wie in der
 Mannheimer Schneider- und Schärferin Arbeit, N 3, 15,
 eingeführt ist und wodurch ich mit leichter Mühe meine Selbst-
 ständigkeit erlangt habe. 47710
Frau Levasier, Kanalstr. 65.

Carl Betz, J 7, 16
 Telephon No. 154
J. E. Loeb, F 5, 24
 Telephon No. 1235 40981
 empfehlen sich zum Abschluß von
Lebens-Versicherungen,
Leibrenten-Versicherungen,
Aussteuer- und Militär-Versicherungen,
Volks-Lebens-Versicherungen,
Unfall- und Haftpflicht-Versicherungen,
Feuer-Versicherungen,
Einbruch- und Diebstahl-Versicherungen
 für die Versicherungs-Kassen der
 Bayerischen Hypotheken- u. Wechselbank in München.
 Prospekte und Auskünfte werden gerne ertheilt.

Rudolf Rücker, Weinheim in Baden.
Weine Weisse Tisch- u. Qualitäts-
 weine. 47664
 Specialität: Rothweine.
 Garantie für reine Traubenweine.

K. Zeyher & Co.,
 Möbelfabrik, F 7, 16 1/2.
 Uebernahme von Zimmer-, Bureau- und Laden-
 einrichtungen in jeder Art nach eigenen oder fremden
 Entwürfen; auch Anfertigung einzelner Möbelstücke. 35672

Mannheimer Eisengiesserei und
Maschinenbau-A.-G. - Ges.
 Mannheim.

Rippenrohre.
Trocken-Anlagen.
Fabrik-Heizungen. 35478

Zu haben in den besseren Droguen- und Co-
 lonialwaaren-Geschäften, auch Conditoreien.
 Alleinstufige Fabrikanten:
Thiele & Holzhaus in Barleben.
Galactogen-Cacao
Galactogen-Chocoladen
 geschmacklich geschönt
blutbildend muskelfördernd
 ärztlich empfohlen!
 Galactogen ist ein neues, stark ernährungsstärkendes
 Milchweiss von sehr grossem Nährwerth. Es ist leicht
 löslich, schmeckt gut und ist vor allen Dingen sehr leicht
 verdaulich. 45042
 Die Galactogen-Präparate sind besonders Magenkranken,
 Kindern und intensiv Arbeitenden zu empfehlen.

Hypotheken-Darlehen.
 An- und Verkauf von Liegenschaften.
 Telep. 1188. **Ernst Weiner, C 1, 17.**

Technisches Bureau für Wasserversorgung
 und verwandte Zweige der Technik
Albr. Disselhoff, Mannheim
 Ingenieur Reichshausstrasse 22
 Projectirung und Bauleitung, sowie Uebernahme und
 Ausführung ganzer Wasserversorgungs-Anlagen für
 Städte und Gemeinden etc.
 Kosten-Voranschläge und Gutachten
 Vorarbeiten und Tiefbohrungen nach Wasser

Anonyme Anzeigen,
 also solche Inserate, deren Aufgeber
 ungenannt bleiben wollen, wie dies bei
Gesuchen und Angeboten von Stellen,
Theilhabern, Pächtern, Agenten u. s. w.,
 sowie bei An- und Verkäufen
 üblich ist, werden streng discret zu Originaladressen ohne
 jeden Aufschlag durch die Altonaer Annoncen-Expedition
Haasenstein & Vogler A.G.,
 Fernsprecher 433. **MANNHEIM D. 2, 11.**
 an alle Zeitungen und Zeitschriften befristet.
 Auf Wunsch Formularechnungen und
 Zeitschriftenbestellungen zu Diensten.
 Gebühren für Annoncen sind Altonaer
 der Offertenbriefe werden nicht erhoben.
 • Gegründet 1853. •
 47749